

Fachtag

Freitag 17.04.2026

im 4 Generationen Park Wathlingen

„Celle wächst auf!“

– Erwartungshaltung an Kindheit und

Entwicklungsbegleitung im Übergang von Kita zur Schule –



Bildquelle: Canva

Liebe Fachkräfte,
liebe Interessierte,

bereits im März 2025 haben die Bildungskommune und die Fachberatungen für Kindertagesstätten des Landkreises Celle in Zusammenarbeit einen ersten Schritt unternommen und einen Fachtag zur Thematik „Kindliche Entwicklung stärken – Schätze statt Schwächen“ durchgeführt. Aufgrund der besonders hohen Resonanz und der positiven Rückmeldungen wurde beschlossen, daran anzuknüpfen und im Jahr 2026 eine weitere Veranstaltung folgen zu lassen. Im Mittelpunkt dieses Fachtags steht der **Übergang von der Kita in die Schule**.

Das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern liegen allen am Herzen. Gesellschaft, Institutionen und Politik diskutieren eifrig darüber, wie ein gesundes und positives Aufwachsen möglich ist. Es geht um individuelle und inklusive Gestaltung, Familienfreundlichkeit und Bedürfnisorientierung sowie um gesellschaftskonforme und zukunftsorientierte Ansätze. Dies beschreibt jedoch zumeist die Perspektive der Erwachsenen und nicht das **Wohlbefinden aus Kindersicht**.

Doch wie sieht das Bild vom Kind und dessen Aufwachsen in der heutigen Zeit aus? Welche Faktoren beeinflussen die Entwicklung von Kindern und stehen im Widerspruch zur Erwartungshaltung der Erwachsenen?

Skizzierungen des aktuellen Bildes vom Kind zeigen, dass Kinder im sozial-emotionalen und sprachlichen Bereich deutliche Auffälligkeiten zeigen und diese durch herausforderndes Verhalten zum Ausdruck bringen.

Übergänge gestalten sich schwieriger und die Relevanz von Bindung und Beziehungsgestaltung steht wieder im Mittelpunkt, wenn es um das Gelingen des „Ankommens“ geht. Die Familie als Ort und Basis für eine kindgerechte Entwicklung bedarf zunehmend Unterstützung und kommunikativer Begleitung.

Kernfragen für den Fachtag sind daher:

- Welche gemeinsamen „Brücken“ können gebaut werden, um den Übergang in die Grundschule gesund und kindgerecht zu gestalten?
- Wie können Netzwerke Kinder und Familien im Übergang unterstützen?
- Was und wie müssen Kinder in einer Kita lernen?
- Welche theoretischen und praxisorientierten Ansätze helfen bei der Gestaltung von Übergängen?

Die Beantwortung dieser Fragestellungen soll im gemeinsamen Diskurs durch Vorträge, eine Podiumsdiskussion und praxisorientierte Workshops gelingen. Hierzu sind pädagogisches Personal und Leitungen aus Kindertagesstätten und Grundschulen sowie alle Interessierten an frühkindlicher Bildung eingeladen.

Anmeldung unter dem Link: [Online-Anmeldung Kita-Fachtag / Landkreis Celle](#)

bis zum 31.03.2026 mit Workshop-Erstwunsch und Alternative.

Zur Parksituation:

Liebe Teilnehmende,

am Veranstaltungsort gibt es ausreichend Parkplätze. Wir bitten jedoch darum, Fahrgemeinschaften zu bilden, um die Anzahl der PKWs zu reduzieren. Die Rasenfläche vor dem Gebäude kann unter anderem als Parkplatz genutzt werden. Bitte achten Sie darauf, schräg zu parken (siehe Skizze), damit ausreichend Plätze zur Verfügung stehen.



Tagesablauf und Workshopbeschreibung

Ort: 4 Generationen Park Wathlingen, Kantallee 8, 29339 Wathlingen

ab 8:45 Uhr	Ankommen
9:00 Uhr	Begrüßung
9:10 Uhr	Grußwort von Kreisrätin Dr. Wiebke Wietschel
9:25 Uhr	Vortrag: „Gesundheit im Übergang von der Kita zur Schule – gemeinsam Brücken bauen!“ (Prof. Dr. Michael Lichtblau)
11:00 Uhr	Präsentation: „Was brauchen junge Kinder und Familien, um Übergänge zu meistern?“ (Präventionsketten Landkreis Celle, Gewinner des Deutschen Kitapreis 2025, Elisa Behrens und Christine Peukert)
12:05 Uhr	Podiumsdiskussion zum Thema: „Spiel oder straffere Lernkonzepte in der KiTa? Was und wie müssen Kinder in der Kita lernen?“
12:45 Uhr	Pause
13.15 – 15.45 Uhr	Workshopphase WS 1: „Gemeinsam Brücken bauen“ (Prof. Dr. Michael Lichtblau) WS 2: „Spielen heißt (für) das Leben üben“ (Stefanie Holler- Schwandt) WS 3: Was hinter Aufmerksamkeit, Impulskontrolle und Dranbleiben steckt – exekutive Funktionen (kognitive Prozesse) einfach und praxistauglich erklärt (Melanie Spieß) WS 4: Die Begleitung von Kindern im Übergang (Anja Werner und Sabine Wichmann) WS 5: Forschen & Entdecken im Übergang (Bianca Hausmann)
15.45 Uhr	Zusammenkommen und Abschluss
16:00 Uhr	Ende der Tagung

Workshops

Workshop 1

„Gemeinsam Brücken bauen“ – Praktische Erfahrungen und Fallbeispiele aus der Praxis“

Der Workshop knüpft an die Ausführungen des Vortrags an und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über ihre persönlichen Erfahrungen beim „Brückenbauen“ von der Kita zur Schule auszutauschen. Welche Praktiken haben sich hierbei als besonders erfolgreich herausgestellt? Was gelingt in der Kooperation mit Familien und zwischen den Bildungseinrichtungen Kita und Schule gut? Welche Stolpersteine und Hindernisse erschweren eine Zusammenarbeit und das gemeinsame Ziehen an einem Strang? Die Diskussion im Plenum steht hierbei im Vordergrund und wird durch Beispiele aus Praxisprojekten zur Übergangsgestaltung angereichert. Diese beschreiben, wie ganz konkret auch unter den aktuellen Bedingungen unserer Bildungslandschaft an diesen Brücken gebaut werden kann.

Prof. Dr. Michael Lichtblau, Professor für Kindheitspädagogik an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Workshop 2

„Spielen heißt (für) das Leben üben“ – Leichtigkeit, Lebensfreude, Lebendigkeit, Lust – all das können wir beobachten, wenn Kinder sich ins Spielen vertiefen.

Spielen zu dürfen, spielerisch zu lernen, spielerisch (für) das Leben zu üben, ist für die Entwicklung unserer Kinder unerlässlich. Kinder müssen das Spielen nicht erlernen, denn sie tun es von Geburt an. Und sie hören auch nicht damit auf, nur weil sie in die Schule kommen! Im Gegenteil: Im Spiel verarbeiten sie Stresserlebnisse, Unsicherheiten, aber auch Anforderungen, die an sie gestellt werden – und das auch noch als Schulkinder!

Geben wir ihnen den Raum und die Zeit? Vertrauen wir auf die Fähigkeiten von Kindern im Elementarbereich, sich selbst zu bilden? Stellen wir zu oft anderes darüber: Lernprogramme, Förderprogramme, enge zeitliche Strukturen, die uns Erwachsenen wichtig sind, unsere Angst, Kindern nicht genug mitzugeben? Wo könnten Stellschrauben sein, um das Spiel noch mehr in den Vordergrund zu stellen?

In diesem Workshop wird die Bedeutung des Spiels für Kinder und ihre Bildung beleuchtet.

Stefanie Holler- Schwandt, Kita-Fachberaterin Landkreis Celle

Workshop 3

Was hinter Aufmerksamkeit, Impulskontrolle und Dranbleiben steckt – exekutive Funktionen (kognitive Prozesse) einfach und praxistauglich erklärt.

Neben dem freien Spiel ist insbesondere im letzten Jahr vor der Schule ein facettenreiches und strukturiertes Angebot bedeutsam, um Denk- und Lernprozesse zu teilen und mit den Kindern zu vertiefen. Die Fähigkeit, eigene Erfahrungen und Absichten in die Handlung zu bringen, setzt eine geistige Fähigkeit zur Steuerung voraus – diese werden exekutive Funktionen genannt. Im Zusammenhang damit stehen Selbstregulationsfähigkeit, Willenskraft, Ausdauerfähigkeiten und Motivation. Die exekutiven Funktionen ermöglichen es uns, Aufgaben unterschiedlichster Art erfolgreich zu meistern.

Wie können Denk-, Lern- und Sprachprozesse mit Spaß und zielführend unterstützt werden? Welche Verbindung besteht zu weiteren wichtigen Kompetenzen wie z.B. der Emotionsregulation, dem Mitgefühl und der Konzentrationsfähigkeit? Diese Kompetenzen bilden die Basis sowohl für die emotional-soziale Entwicklung als auch für das erfolgreiche Lernen.

Dieser Workshop vermittelt kompakt, welche Rolle exekutive Funktionen im Vorschulalter spielen und wie sie im pädagogischen Alltag gezielt und alltagsnah gefördert werden können. Praxisnahe Beispiele und Förderideen unterstützen die direkte Umsetzung in der Kita.

Melanie Spieß, Diplom-Pädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin, Integrative Lerntherapeutin, Mediatorin

Workshop 4

Die Begleitung von Kindern im Übergang

„Selbst die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ (Lao Tse)

Kinder bereiten sich über Jahre auf den Übergang von Kita zur Schule vor. Viele kleine und große Übergänge werden von Geburt an im familiären Umfeld, in der Krippe und in der Kita alltäglich geübt und bewältigt.

In diesem Workshop fragen wir uns, was „ein Übergang“ eigentlich ist. Wir beschäftigen uns damit, welche Kompetenzen ein Kind braucht, um Übergänge im Alltag zu bewältigen und wir schauen darauf, was ein Kind auszeichnet, das Übergänge meistert.

Gemeinsam überlegen wir, welche Begleitung Kinder von ihren erwachsenen Bezugspersonen benötigen, um zu kompetenten Übergangsgestaltern zu werden. Dabei betrachten wir auch den praktischen Kita-Alltag und wagen einen kleinen Ausflug in die Betrachtung eigener Erfahrungen mit Übergängen.

Was zeichnet Kinder aus, die Übergänge meistern? Und was braucht ein Kind zur Entwicklung dieser Kompetenzen von erwachsenen Begleitpersonen? Ein Workshop zur Begleitung von Kindern im Übergang (mit gestalteten Übergängen zwischen Theorie und Praxis).

Anja Werner und **Sabine Wichmann**, Beratungsstelle des Landkreises Celle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Workshop 5

„Entdecken & Forschen im Übergang“

Übergänge sind mehr als nur organisatorische Wechsel: Sie sind bedeutsame Bildungsräume. Gerade im Übergang von der Kita in die Schule zeigen Kinder ihre Neugier, ihre Fragen und ihr Bedürfnis, die Welt zu verstehen, auf besondere Weise.

Im Workshop steht das alltagsintegrierte, entdeckende und forschende Lernen im Mittelpunkt: Wie können pädagogische Fachkräfte kindliche Fragen im Alltag aufgreifen und zu vertieften Bildungsprozessen weiterentwickeln? Welche Rolle spielen dabei gezielte Impulse und eine dialogische Haltung?

Ein besonderer Fokus liegt auf der Interaktionsgestaltung: Durch gute, offene Fragen können langanhaltende und vertiefte Dialoge entstehen, die Kinder zum Weiterdenken anregen und ihre sprachliche sowie kognitive Entwicklung stärken. Neben kurzen fachlichen Impulsen werden praxisnahe Situationen aus dem Kita-Alltag aufgegriffen und gemeinsam reflektiert. Ziel ist es, konkrete Strategien zu entwickeln, um Übergänge bewusst als Bildungsgelegenheiten zu gestalten und Kinder in ihrem Denken, Forschen und Sprechen zu begleiten.

Bianca Hausmann, Trainerin und Prozessbegleitung im Programm „KiQ – gemeinsam für Kita-Qualität: Wenn Entdecken und Forschen zum Alltag werden“ der Stiftung Kinder forschen